FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

8. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

Bericht über das 8. Geschäftsjahr der Fondation Johanna Dürmüller-Bol
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ORGANE	3
1.1.	Stiftungsrat	3
1.2.	Übrige Organe	3
2.	STIFTUNGSAUFSICHT	4
3.	STIFTUNGSRATSSITZUNGEN	5
4.	WAHLEN	6
5.	PROJEKTE DER STIFTUNG	6
5.1.	Generelles	6
5.2.	Ausgewählte Projekte im Berichtsjahr	6
5.2.1.	Musik und Kultur	6
5.2.2.	Medizin und Pflege	8
5.2.3.	Wissenschaft und Forschung	9
5.3.	Kleinspenden	11
6.	JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL YOUNG CLASSICS AWARD	11
7.	VEREINIGUNGEN	13
7.1.	ProFonds	13
7.2.	SwissFoundations	13
7.3.	StiftungsZentrum	13
8.	FINANZIELLES	14
8.1.	Jahresrechnung	14
8.2.	Anlagestrategie	14
8.3.	Rechnungslegung	14
9.	HOMEPAGE	14
10.	SCHLUSSWORT	14

ANHÄNGE

IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES 3. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL YOUNG CLASSICS AWARD 16 FF

JAHRESRECHNUNG
REVISIONSSTELLENBERICHT
GENEHMIGUNG JAHRESRECHNUNG 2007 DURCH STIFTUNGSAUFSICHT
PROJEKTÜBERSICHT STAND APRIL 2008

1. ORGANE

1.1. STIFTUNGSRAT

Während der Berichtsperiode setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen (nach dem Präsidenten in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr. Peter Mürner	Präsident
Hetta Hoogendijk-Bol	Vertreterin der Familie Bol
Adrian Lerf	Vertreter der depotführenden Bank
Werner Luginbühl	Vertreter des Regierungsrats des Kantons Bern
Prof. Dr. Thomas Stocker	Vertreter der Universität Bern
Marc Stucki	Geschäftsführender Sekretär
Dr. Jean-Bernard Weber	Vertreter des Schweizerischen Nationalfonds

In der Berichtsperiode waren im Stiftungsrat keine Mutationen zu verzeichnen.

Der Stiftungsrat im Innenhof der Campagne Hofgut in Gümligen-Bern.

1.2. ÜBRIGE ORGANE UND MANDATIERTE

Engel Copera AG	Revisionsstelle
KPMG AG	Buchführerin
Valiant Privatbank AG	Depotführende Bank

In der Berichtsperiode erfolgten auch bei den übrigen Organen keine Mutationen.

Prof. Dr. Peter Mürner

Präsident des Stiftungsrats

Marc Stucki

Sekretär und Stiftungsrat

2. STIFTUNGSAUFSICHT

Mit Verfügung vom [Datum] hat das Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Fondation Johanna Dürmüller-Bol die Jahresrechnung des 7. Geschäftsjahres 2007 genehmigt (Schreiben in der Beilage).

Die von der Stiftungsaufsicht in der Genehmigung des letzten Jahresberichts gemachten Bemerkungen wurden befolgt und die beiden nachstehend erwähnten Pendenzen konnten im Berichtsjahr erledigt werden.

- Neu werden die Anlagekategorien der Wertschriften in der Jahresrechnung aufgeführt (dies konnte bereits bei der Jahresrechnung 2007 berücksichtigt werden.
- Die nicht zeichnungsberechtigten Mitglieder des Stiftungsrats (Hetta Hoogendijk-Bol, Werner Luginbühl, Prof. Dr. Thomas Stocker und Dr. Jean-Bernard Weber) sind nun im Handelsregister des Kantons Bern eingetragen.

Hetta Hoogendijk

Stiftungsrätin

Adrian Lerf

Stiftungsrat

3. STIFTUNGSRATSSITZUNGEN

In der Berichtsperiode wurden 4 Stiftungsratssitzungen durchgeführt:

- 23. Sitzung vom 25. April 2008
- 24. Sitzung vom 27. Juni 2008
- 25. Sitzung vom 3. Oktober 2008
- 26. Sitzung vom 19. Dezember 2008

Wie im Vorjahr fanden die ersten drei Sitzungen bei der KPMG im Hofgut zu Gümligen statt; ebenso durfte der Stiftungsrat für Jahresendsitzung und das Weihnachtsessen Gastrecht bei der Valiant Privatbank geniessen. Beiden Unternehmungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ständerat Werner Luginbühl
Stiftungsrat, Vertreter des Kantons Bern

Sämtliche Sitzungen wurden detailliert protokolliert; die unterzeichneten Protokolle wurden den Mitgliedern des Stiftungsrats zugestellt und ebenfalls der Revisionsstelle vorgelegt.

Dr. Jean-Bernard Weber
Stiftungsrat, Vertreter Nationalfonds

Prof. Dr. Thomas Stocker
Stiftungsrat, Vertreter Universität Bern

Die Präsenzquote war erfreulicher- und traditionellerweise wiederum hoch. Zum grossen Bedauern des Stiftungsrates konnte Stiftungsrätin Hetta Hoogendijk aus gesundheitlichen Gründen nicht an den Sitzungen im zweiten Halbjahr teilnehmen. Alle Mitglieder des Stiftungsrats wünschen auch an dieser Stelle Stiftungsrätin Hoogendijk beste Genesung und freuen sich, dass Hetta im 2009 wieder wird mitmachen dürfen.

4. WAHLEN

Im Berichtsjahr standen keine Erneuerungswahlen im Stiftungsrat an; die aktuelle Amtsdauer der Mitglieder des Stiftungsrats läuft noch bis zum 31. Dezember 2009.

Hingegen erfolgte die jährliche Wiederwahl von Sekretär (Marc Stucki), Buchführerin (KPMG AG, Gümligen) und Revisionsstelle (Engel Copera AG, Bern-Liebefeld).

5. PROJEKTE DER STIFTUNG

5.1. GENERELLES

Aus Transparenz- und Übersichtlichkeitsüberlegungen werden die Projektaufwendungen wie bereits im Vorjahr im Anhang zur Jahresrechnung in Zahlen dargestellt. Die nachfolgende Darstellung umfasst nicht sämtliche im Stiftungsrat diskutierten und behandelten Projekte und Anfragen - diese sind vollständig in den Stiftungsratsprotokollen enthalten - sondern eine repräsentative Auswahl der wichtigsten Projekte, gegliedert in unsere drei traditionellen Förderbereiche „Musik und Kultur", „Medizin und Pflege" und „Wissenschaft und Forschung".

Sämtliche schriftlichen Anfragen an die Stiftung, welche aus statutarischen oder reglementarischen Gründen von vornherein abgelehnt werden mussten (so z.B. Anfragen von Einzelpersonen, Anfragen von Unternehmungen oder Anfragen, welche keinerlei Bezug zum Kanton Bern hatten) und deshalb nicht im Stiftungsrat diskutiert wurden, wurden wie bereits in den Vorjahren vom Sekretär schriftlich beantwortet, an den Stiftungsratssitzungen selektiv erwähnt und im Sekretariat der Stiftung archiviert.

Die Aufwendungen des Sekretärs werden in der Jahresrechnung wie im Vorjahr getrennt in zwei Kategorien eingeteilt: 1. Generelle Administration der Stiftung und 2. Projektarbeit.

Auf die Verleihung des dritten Johanna Dürmüller-Bol Young Classics Award in Bern wird unter Ziffer 6 separat eingegangen. Wiederum erfolgte die Verleihung erst im Folgejahr zur Berichtsperiode, wird aber bereits im vorliegenden Jahresbericht behandelt.

5.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR

5.2.1. Musik und Kultur

Wiederum ging im Berichtsjahr in diesem Bereich die grösste Zahl an Gesuchen ein.

Die 3. Verleihung des „Johanna Dürmüller-Bol Young Classics Award" am 9. Februar 2009 (vgl. Ziffer 6.) fand erstmals in Bern statt, was zu einem sehr erfreulich grossen Teilnehmerkreis und einem ebensolchen Medienecho beigetragen hatte.

5.2.1.1. Projekte in den Regionen

Auch im Berichtsjahr lag ein besonderer geographischer Fokus unserer zahlreiche Kulturprojekte im Berner Oberland.

Wir sind überzeugt, durch unser Wirken in diesen Regionen einen wertvollen Beitrag für das dortige Kulturleben zu leisten.

In der Berichtsperiode unterstützten wir zum Beispiel erneut folgende Projekte im Berner Oberland:

- Musikfestwoche Meiringen mit einem Beitrag für die Instrumente
- Mendelssohn Musikwoche Wengen mit der Übernahme der Transport- und Mietkosten des Konzertflügels
- Die Freunde der musikalischen Sommerakademie Lenk mit Beiträgen für ein Konzert in Bern, Stipendien für junge Künstler und einem Sponsoring des Winterkonzerts an der Lenk
- Die Interlaken Classics mit einem Konzertsponsoring (vgl. Ziffer 5.2.1.4. hiernach)

5.2.1.2. Projekt 010:

„Konservatorium Bern – 150-Jahr-Jubiläum"

Seit nunmehr über fünf Jahren dürfen wir das Konservatorium Bern mit der Unterstützung zahlreicher intelligenter Projekte begleiten. Im Berichtsjahr feierte die bestbekannte Institution ihr 150-Jahr-Jubiläum mit verschiedenen Anlässen und einer dreibändigen Festschrift. Wir unterstützten die Herausgabe der Festschrift und das Folgeprojekt „Bridges for the Future II" mit einem namhaften, dem Anlass entsprechenden Beitrag.

Das „Konsi" durfte nicht nur ein rundes Jubiläum feiern, sondern musste auch von der Pensionierung des langjährigen Direktors Werner Schmitt per Ende 2008 Kenntnis nehmen. Das engagierteste Wirken von Werner Schmitt im und über das Berner Konservatorium hinaus war Anlass für die Jury des „Johanna Dürmüller-Bol Young Classic Awards", ihm den Award 2009 zu verleihen (vgl. Ziffer 6 hiernach). Der Sekretär hat im Beisein von Werner Schmitt dessen Nachfolger kennenlernen und gleich einen guten Kontakt etablieren dürfen, so dass für künftige Projektpartnerschaften Kontinuität in der Kommunikation hergestellt ist.

5.2.1.3. Projekt 007:

„Berner Symphonie Orchester: Konzertharfe"

Ebenfalls das BSO ist ein langjähriger Projektpartner unserer Stiftung. 2008 markierte das Ende der „Ära Marianne Käch", da die langjährige Direktorin des BSO Mitte Jahr Ihre Tätigkeit in Bern beendete. Auch hier als „indirektes Abschiedsgeschenk" für Frau Käch finanzierten wir die Beschaffung einer neuen Konzertharfe mit einem namhaften Beitrag. Marianne Käch war für unsere Stiftung - und bis zum Tode unserer Stifterin auch für Johanna Dürmüller-Bol persönlich – eine sehr wichtige Bezugsperson zum BSO und darüber hinaus. Erfreulicherweise konnten auch hier die Bande mit dem Nachfolger, Matthias Gawriloff, schnell und unkompliziert geknüpft werden, so dass wir auch in Zukunft von höchster Stelle über Unterstützungsmöglichkeiten beim BSO direkt informiert werden.

5.2.1.4. Projekt 023:

„Interlaken Classics"

Die Interlaken Classics sind in chronologischer Hinsicht unser dritter „Musikpartner", sehen finanziell gesehen jedoch seit einigen Jahren an erster Stelle. Bereits im Jahr 2007 beschloss der Stiftungsrat erstmals die Übernahme eines eigentlichen Konzertsponsorings für 2008. An der Dezembersitzung 2008 erfolgte eine Grundsatzdiskussion über diese Unterstützungsform für die Zukunft. Einerseits ist der Stiftungsrat von der Qualität, Bedeutung und Führung der Interlaken Classics vollständig überzeugt, andererseits liegt der Kern unserer Spendenpraxis in diesem Bereich auch im Prinzip der Anschubfinanzierung. Vor diesem Hintergrund galt es, zwischen Finanzierungskontinuität zu Gunsten der Interlaken Classics einerseits und Bewahrung unserer eigenen Vielseitigkeit und Flexibilität ande-

rerseits abzuwägen. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Interlaken Classics im Jahre 2010 ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern werden und angesichts des erstmaligen Auslaufens des Vertrags mit den Interlaken Classics betreffend des „Johanna Dürmüller-Bol Young Classics Awards" im Jahre 2011 hat der Stiftungsrat mit Mehrheitsbeschluss entschieden, die Interlaken Classics noch in den Jahren 2009 und 2010 mit Konzertsponsorings zu unterstützen und anschliessend diese Form der Unterstützung zu verlassen.

5.2.1.4. Weitere musikalische Projekte

Wiederum durften wir im Berichtsjahr zahlreiche Konzerte und Aufführungen unterstützen und somit im ganzen Kanton Bern unseren Beitrag zu einem vielfältigen kulturellen Leben leisten.

Hier eine Auswahl von einigen geförderten Projekten:

- Bern Chor 21: Unterstützung des Projekts „Portrait Komponistinnen II" als Folgeprojekt der Konzertreihe „Les Grandes Dames" von 2007.
- Tinu Heiniger & Classic Orchestra: Übernahme der Mietkosten für ein Konzert in Bern.
- Weinberger Konzerte: Übernahme der Miete des Auditoriums im Zentrum Paul Klee für das Berner Konzert.
- Neues Zürcher Orchester NZO: Mitfinanzierung von 2 Konzerten in Bern durch Übernahme von Miet- und Solistenkosten.
- Les Passions de l'Ame: Finanzierung der Instrumentenmiete.
- Musikfestival Bern 2009: Mitfinanzierung durch Bezahlung der künstlerischen Projektleitung.
- Variaton: Unterstützung des Projekts „VariaTango" durch Übernahme der Solistengagen von Michael und Daniel Zisman.
- Heubühni Ortschwaben: Unterstützung des Schweizerischen Kleinkunst- und Kabarettfestivals durch ein Tagessponsoring.

5.2.2. Medizin und Pflege

Von unseren beiden Hauptpartnern im Bereich Palliativmedizin (Spitalzentrum Biel und Spital Thun-Simmental bzw. Krebsstiftung Berner Oberland) sind entgegen den Vorankündigungen wiederum keine Gesuche eingetroffen. Dessen ungeachtet konnten wir in diesem für uns zentralen Bereich ein schönes Projekt unterstützen (vgl. Ziffer 5.2.2.1. hiernach).

5.2.2.1. Projekt 056:

„Palliative.ch"

Durch einen Kontakt via unsere neue Homepage (vgl. Ziffer 9 hiernach) konnten wir ein gesamtschweizerisches Forum „Palliative.ch" der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin in Biel unterstützen. Das Medienecho dieser Tagung war sehr gross. Weitere Informationen zu den Aktivitäten dieser Gesellschaft finden sich auf www.palliative.ch.

Projekt 062:

„Midnight Projekte Schweiz"

Die Idee, Turnhallen am Samstagabend für kulturelle und sportliche Aktivitäten von Jugendlichen zu nutzen stammt ursprünglich aus den USA (Sucht- und Gewaltprävention) und kam via Deutschland in die Schweiz, wo ein initiativer Verein mit Sitz in Bern bisher in fast hundert Gemeinden aktiv ist. Die Erstfinanzierung erfolgt zu 50 % von der Eidgenossenschaft und von Kantonen, weitere rund 25 % werden von den Standortgemeinden finanziert. Der Rest wird vom Migros-Kulturprozent, von der SUVA, von Service-Clubs sowie von Stiftungen unserer Art übernommen.

Nach eingehender Prüfung der Hintergründe und persönlichen Besuchen des Sekretärs auf dem Büro entschloss sich der Stiftungsrat, ein entsprechendes Projekt in Bern-West zu unterstützen. Ebenfalls in unserer Standortgemeinde Muri ist „MPCH" bereits in Vorgesprächen mit der Gemeinde und den zuständigen Kommissionen.

Weitere Informationen finden sich auf www.mb-network.ch.

5.2.2.2. Projekt 057:

„Sehhilfe Bern (Blinden- und Behindertenzentrum Bern)"

Der Stiftungsrat beschloss, die Sehhilfe Bern durch die Finanzierung von zwei Spezial-Badewannen im komplett renovierten Blinden- und Behindertenzentrum Bern zu unterstützen.

Weitere Informationen finden sich auf www.sehhilfebern.ch und www.b-bern.ch.

Ein komplett renoviertes Badezimmer im Blinden- und Behindertenzentrum Bern

5.2.3. Wissenschaft und Forschung

Im Bereich „Wissenschaft und Forschung" waren in den vergangenen Jahren leider deutlich weniger Gesuchseingänge zu verzeichnen als in den beiden anderen Spendenbereichen. Dieser Trend hat sich erfreulicherweise im Berichtsjahr gewendet, und sich auch 2009 entsprechend gefestigt. Die Gesuche, insbesondere aus der Universität Bern, haben klar zugenommen und wir konnten zahlreiche spannende Projekte unterstützen, allen voran das 175-Jahr-Jubiläum der Universität Bern (vgl. Ziffer 5.2.3.1. hiernach). Diese erfreuliche Tendenz verdanken wir unter anderem den Aktivitäten

unserer beiden Wissenschaftler im Stiftungsrat, Prof. Dr. Stocker und Dr. Weber, in der Universität Bern und im Schweizerischen Nationalfonds.

5.2.3.1. Projekt 050:

„175-Jahr-Jubiläum der Universität Bern"

Die Universität Bern stellt sowohl aus statutarischer Sicht wie auch in gelebter Spendenpraxis die wichtigste Partnerinstitution unserer Fondation im Bereich „Wissenschaft und Forschung" dar. Vor diesem Hintergrund entschloss sich der Stiftungsrat, das 175-Jahr-Jubiläum der Universität Bern mit einem erheblichen finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Für diesen Beitrag kommt unserer Fondation der Status eines Gold-Sponsors zu, was bei sämtlichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr in vielseitiger Ausprägung kommuniziert werden wird.

Wichtiger ist jedoch das konkrete Projekt, welches wir unterstützen, die Ausstellung „40 Jahre Mondlandung", welche das astronomische Institut der Universität Bern (Leitung Frau Prof. Dr. Katharina Altwegg) im Rahmen der BEA Bern durchführen wird. Diese sehr spannende und lehrreiche Ausstellung mit vielen Originalexponaten blendet zurück auf die letzten 40 Jahre Raumfahrt und insbesondere auf die entsprechenden Beiträge und Aktivitäten der Universität Bern, für welche die Astronomie eine Kerndisziplin darstellt. Ebenfalls wird die Fondation einen finanziellen Beitrag and die Publikation des populärwissenschaftlichen Buchs „40 Jahre Mondlandung" leisten.

Die Ausstellung wird ebenfalls an der MUBA Basel und am Comptoir Suisse in Lausanne gezeigt werden.

Die Fondation wird mit einem Computerterminal, auf welchem unsere Homepage laufen wird, beteiligt sein.

Weitere Informationen finden sich auf www.175unibe.ch.

Eröffnungsfeier

Einblick in die Ausstellung

5.2.3.2. Projekt 009:

Albert Einstein Gesellschaft 2008

Im Berichtsjahr durften wir wiederum die Albert Einstein Gesellschaft Bern bei der Publikation einer Schrift unterstützen: Bei der Herausgabe des Bandes „Zeitgeschehen während Albert Einsteins Berner Jahren 1902 – 1909" übernahm die Fondation die Druckkosten.

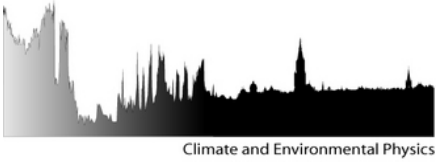
Weitere Informationen finden sich auf www.einstein-bern.ch.

5.2.3.3. Projekt 033: „Universität Bern – Institut für Anatomie – Lumino- und Fluorometer"

Nach Prüfung durch die Stiftungsräte Prof. Dr. Stocker und Dr. Weber beschloss der Stiftungsrat, das uns bereits bekannte Institut erneut bei einer Sachanschaffung zu unterstützen und den Kauf eines Lumino- und Fluorometers mitzufinanzieren.

Weitere Informationen finden sich auf www.ana.unibe.ch

5.2.3.4. Projekt 068: „Universität Bern – Institut für Klima- und Umweltphysik"



Bei diesem Projekt geht es um den Erhalt und die Auswertung von Isotopeninformationen aus Baumrinde. Diese Aktivität läuft im Rahmen des „Millenium-Projektes" ab, einem Grossprojekt auf europäischer Ebene. Der beantragte Kauf des Massenspektrometers wird zu 2/3 vom Institut und zu einem weiteren Teil vom Berufungskredit getragen. Mit unserem namhaften Beitrag ermöglichten wir die Restfinanzierung des entsprechenden Messgerätes.

Weitere Informationen finden sich auf www.climate.unibe.ch.

5.3. KLEINSPENDEN

Über die ausgerichteten Kleinspenden gibt Ziffer 5.4. (Erläuterungen zur Betriebsrechnung) der Jahresrechnung Auskunft.

6. 3. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL YOUNG CLASSICS AWARD

6.1. RÜCKBLICK 2. AWARD-VERLEIHUNG

Die Verleihung des 2. Johanna Dürmüller-Bol Young Classics Award fand, wie die erstmalige Award-Ceremony, wiederum in Zürich statt. Der Jahresbericht 2007 gibt hierüber in Wort und Bild Auskunft.

In der anschliessenden Evaluation in der Jury und bilateral mit dem Präsidenten und dem Geschäftsführer der Interlaken Classics trat klar zu Tage, daß zwar Zürich durchaus die Medienhauptstadt der Schweiz ist, dies jedoch insbesondere bei der 2. Verleihung kein befriedigendes Medienecho bewirkte. Da zudem Zürich von Interlaken relativ weit entfernt liegt, ist ein innerer Zusammenhang zwischen Festivalaustragungs- und Awardverleihungsort zuwenig gegeben.

Gemeinsam mit den Interlaken Classics wurde deshalb der Entscheid einstimmig gefällt, die Award-Ceremony 2009 in Bern (Hotel Bellevue-Palace) durchzuführen und sich die Option Bern wie auch die Option Interlaken für die Zukunft vorzubehalten.

Weitere Informationen finden sich auf www.interlaken-classics.ch

6.2. 3. AWARD-VERLEIHUNG

Im feierlichen Ambiente des Hotels Bellevue-Palace wurde am 9. Februar 2009 der dritte Johanna Dürmüller-Bol Young Classics Award an das Konservatorium Bern verliehen. Der bereits pensionierte langjährige Direktor, Werner Schmitt, nahm den Award vom Jury-Präsidenten Vladimir Ashkenazy persönlich in Empfang.

Zur Würdigung des Wirkens von Werner Schmitt hier ein Auszug aus der vorbereiteten Laudatio (der Jury-Präsident trug eine etwas improvisiertere Fassung vor):

„Es ist mir, als Präsident der Jury des „Johanna Dürmüller Young Classics Award" eine Ehre und Freude, heute die Musikschule Konservatorium Bern offiziell als Gewinnerin des dritten Awards zu erklären.

Im Namen der Jury, der Fondation Johanna Dürmüller-Bol und der Interlaken Classics gratuliere ich dem Konservatorium Bern und seinem langjährigen Direktor Werner Schmitt, der heute den Award in Empfang nehmen wird, gratuliere ich zu diesem Preis herzlich.

Lassen Sie mich kurz zurückblicken: Den ersten Award durfte Anne-Sophie Mutter vor zwei Jahren für Ihre Stiftung entgegennehmen. Im letzten Jahr wurde der zweite Award an Michael Tilson Thomas für seine Projekte „New World Symphony" und „Keeping Score" verliehen und nun, gleichsam nach dem Duft der großen, weiten Welt, geht der dritte Award hier nach Bern, in den Kanton, wo die Fondation Dürmüller und die Interlaken Classics sind.

Das Konservatorium Bern, von allen liebevoll „Konsi" genannt, ist die zweitälteste Musikschule der Schweiz und durfte, wie wir alle wissen, im letzten Jahr das 150-Jahr-Jubiläum feiern, wozu ich nachträglich herzlich gratuliere. Ihnen „Ihr Konsi" näher vorzustellen wäre Wasser in die Aare tragen. Die Medien berichteten im letzten Jahr ausführlich über Geschichte und heutige Aktivitäten dieser lebendigen Musikschule im historischen Zentrum der Stadt Bern. Ebenso wurde die 150-jährige Geschichte in der dreibändigen Chronik „Hier trifft man Töne" hervorragend aufgearbeitet. Der Gedanke des Awards zielt ohnehin nicht in erster Linie auf die Vergangenheit, sondern anerkennt und würdigt gegenwärtiges Schaffen und will mit dem Preisgeld zukünftige Projekte unterstützen und die Preisträger einer noch breiteren Öffentlichkeit positiv bekannt machen.

Jede Institution lebt in erster Linie von den Menschen, die in ihr arbeiten, lernen, die sie führen und prägen.

Auch unser Award wird jeweils einem Menschen übergeben. Heute ist dies Werner Schmitt, der 1988 die Leitung der Allgemeinen Musikschule des Konservatoriums übernahm und seit der Neukonstituierung im Jahre 2000 als Direktor des Konsi Bern wirkte und Ende 2008, also rund vor einem Monat, pensioniert wurde.

Mit der Verleihung des 3. Johanna Dürmüller-Bol Young Classic Awards feiern wir heute auch das Wirken von Werner Schmitt im und für das Konservatorium Bern und für den musikalischen Nachwuchs.

Ganz entschieden dank Werner Schmitts unermüdlichem Engagement ist das Konsi Bern heute so exzellent positioniert. Nebst der erfolgreichen Führung einer Musikschule mit 150 Lehrern und 3'200 Fachbelegungen ist es Werner Schmitt immer wieder gelungen, mit spannenden Projekten die Komfortzone zu verlassen und jungen Musizierenden unvergeßliche Erfahrungen zu bereiten. Zu denken ist hier etwa an das Jugendsinfonieorchester und seine Tourneen, „Bridges for the Future", „Bern singt", „Mus-E", „Legato" und zahlreiche andere Projekte.

Werner Schmitt, gebürtiger Rheinländer, war, zuletzt als Cellist beim Berner Symphonieorchester, selbst Profimusiker. Hiervon und insbesondere von seinem Kommunikationstalent und seiner exzellente internationale Vernetzung durfte nicht nur das Konservatorium Bern und dessen Schüler profitieren, zu denken ist hier auch an den intensiven Austausch mit der Musikschule Stolijarsky im ukrainischen Odessa.

Werner Schmitt wird die nun seine etwas freiere Zeit weiterhin in den Dienst der Musikausbildung stellen, sei dies als Präsident der Yehudi Menhuin Stiftung Deutschland, als Vizepräsident der International Yehudi Menuhin Foundation in Brüssel, sei dies auf weiteren, spannenden Projekten und, worauf er sich besonders freut, beim Cellospiel."

Erfreulicherweise fand sich eine über hundertköpfige, illustre Gästeschar ein. Ein professioneller und engagierter Moderator in der Person von Bendicht Luginbühl, ein stimmiges Ambiente und ein exquisiter Apero Riche bildeten einen würdigen und festlichen Rahmen für die Zeremonie.

Das Medienecho war, insbesondere im Vergleich zu den Vorjahren, deutlich breiter.

Im Anhang erfolgt wie in den Vorjahren ein fotografischer Rückblick auf den Anlass.

Weitere Informationen finden sich auf www.interlaken-classics.ch

7. VEREINIGUNGEN

7.1. PROFONDS

Die ProFonds, bei welcher unsere Fondation Mitglied ist, orientierte uns regelmässig mit Newslettern über aktuelle Fragen rund um gemeinnützige Stiftungen.

7.2. SWISSFOUNDATIONS

Ebenso wurden wir von Swissfoundations regelmässig über aktuelle Stiftungsfragen orientiert. Eine Mitgliedschaft hier erübrigt sich, da unsere Bedürfnisse bereits durch die Mitgliedschaft bei ProFonds abgedeckt sind.

7.3. STIFTUNGSZENTRUM

Schliesslich profitiert die Fondation ebenfalls vom kontinuierlichen Informationsfluss aus den Newslettern des StiftungsZentrums Bern, wo wir seit 2006 Mitgliedstatus haben.

8. FINANZIELLES

8.1. JAHRESRECHNUNG

Die durch die externe Revisionsstelle geprüfte Jahresrechnung über das 8. Geschäftsjahr der Fondation Johanna Dürmüller-Bol per 31.12.2008 liegt diesem Jahresbericht bei.

8.2. ANLAGESTRATEGIE

Die bisherige strategische Asset Allocation, wie sie im Vermögensverwaltungsmandat an die Valiant Privatbank AG definiert ist (Strategie „Ausgewogen"), wurde in der Berichtsperiode grundsätzlich weiter beibehalten.

8.3. NEUE RECHNUNGSLEGUNG NACH SWISS GAAP FER 21

Die Jahresrechnung des Berichtsjahrs wurde anhand der Vorschriften von Swiss GAAP FER 21 erstellt und geprüft, so dass die Fondation jetzt über fünf volle FER-21 Jahresrechnungen verfügt.

9. NEUGESTALTUNG DER HOMEPAGE

Nachdem der Stiftungsrat einen Rahmenkredit für die professionelle Neugestaltung unserer Homepage gesprochen hatte, hat der Sekretär drei entsprechende Offerten eingeholt. Das überzeugendste und auch günstigste Angebot reichte die Firma OMM Oppliger Medien Management ein, welche schliesslich den Zuschlag erhielt. Ein Zusatzauftrag für die Komposition und Einspielung einer professionellen und stilvollen Erkennungsmelodie erhielt die Firma Soundcatering GmbH aus Luzern.

Die Aufarbeitung der Inhalte (mit neu einem nur Stiftungsräten zugänglichem Teil) und die formale Gestaltung waren für die Gestalter und für den Sekretär zeitintensiv, da der Aufbau von Grund auf erfolgte und zahlreiche Varianten evaluiert wurden.

Das Resultat ist, wie die zahlreichen Komplimente der Besucher zeigen, sehr ansprechend und stilvoll.

10 . SCHLUSSWORT

Die bereits im Berichtsjahr eingetretene Finanzkrise und insbesondere die Verstaatlichung und Zerschlagung des Fortis-Konzerns hat in unserer Jahresrechnung leider grossen finanziellen Schaden bewirkt. Dieser stellt weder die Existenz unserer Stiftung in Frage, noch müssen wir, wie teils andere Stiftungen, ein Spendenmoratorium kommunizieren. Dessen ungeachtet werden wir uns in den kommenden Jahren hinsichtlich der Spendenvolumina fokussieren und an die neue Situation anpassen müssen.

Wenngleich eine Stiftung letztlich ein zweckgebundenes Kapital im Rechtssinne ist, lebt sie, wie jede juristische Person, von den natürlichen Personen, die das Wirken der Stiftung gestalten und den Menschen und Institutionen, die mit Projekten an sie gelangen. In dieser Hinsicht blicken Präsident und Sekretär auf ein wiederum sehr positives Jahr zurück. Alle Mitglieder des Stiftungsrats haben sich mit Engagement und Verve für die Belange unserer Fondation und der Zuwendungsempfänger eingesetzt, die Diskussionen und Entscheidfindungen im Rat waren ebenso sachlich wie herzlich und die administrativen Abläufe erfolgten problemlos.

Präsident und Sekretär dürfen sich deshalb zuallererst bei allen Mitgliedern des Stiftungsrats herzlich bedanken. Weiter danken wir den an der Neugestaltung der Homepage beteiligten Unternehmungen, unseren administrativen Partnern KPMG AG und Engel Copera AG und unseren Gesuchstellern.

Genehmigt an der 27. Sitzung des Stiftungsrats vom 24. April 2009.

Der Präsident	Der Sekretär
Gunten, den 24. April 2009	Muri, den 24. April 2009
_____	_____
PROF. DR. PETER MÜRNER	MARC STUCKI

Beilagen:

- Jahresrechnung 2008 mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Vollständigkeitserklärung
- Revisionsstellenbericht
- Genehmigung der Jahresrechnung 2007 durch die Stiftungsaufsicht
- Projektübersicht Stand April 2009
- Aktueller Handelsregisterauszug

Geht originalunterzeichnet an:

- Mitglieder des Stiftungsrats
- Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern

Geht in Kopie an:

- Familie Dr. Alexander M. Bol, Niederlande
- Familie Jan Willem Bol, USA¨
- Revisionsstelle
- Rechnungsführerin
- Steuerverwaltung des Kantons Bern

ANHANG

IMPRESSIONEN VON DER 3. VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL YOUNG CLASSICS AWARDS

9. FEBRUAR 2009, HOTEL BELLEVUE-PALACE, BERN

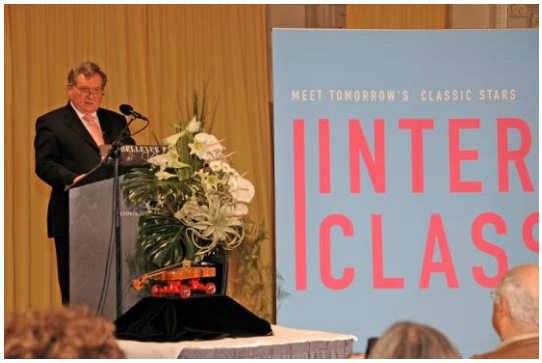
Fotos: Rodo Wyss

Der Preisträger vor dem symbolischen Award

Vladimir Ashkenazy und Werner Schmitt

Vladimir Ashkenazy, Gerhard Müller (neuer Konsi-Direktor) und W.S.

Der alte und der neue Konsi-Direktor



Werner Schmitt's Dankesrede

Über hundert Gäste folgten der Einladung!

Moderator Bendicht Luginbühl mit P.H. und P.M.

Stimmige musikalische Untermalung

Peter Honegger

Prof. Dr. Peter Mürner

Christoph Müller

Interview mit dem Preisträger

Maestro Ashkenazy übergibt den Check

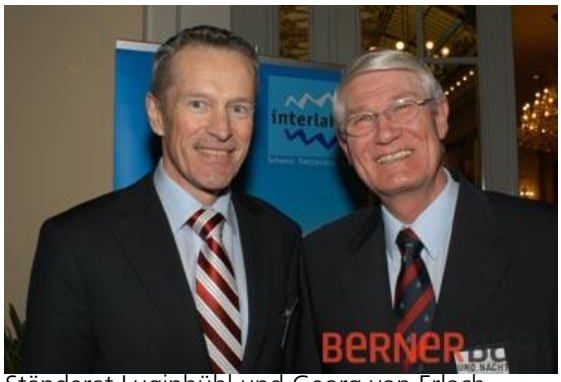
Das Preisgeld steht dem Konsi zur Verfügung

Nando von Allmen mit dem Maestro

Schöne Klänge und stimmiges Ambiente

Matthias Gawrilov (Direktor BSO) mit W.S.

Stiftungsräte Lerf und Stucki



Ständerat Luginbühl und Georg von Erlach

Werner Schmitt und Bendicht Luginbühl

Johannes Matyassy und Stadtpräsident Tschäppät

Annemarie Etter, V.A. und Peter Mürner

P.H., Stadträtin Olibet, Guido Albisetti

Ursula Schädelin mit Peter und Livia Reber